

## Mehr Auftritte auf der Wunschliste

Chor Leuchtenburg schmiedet Pläne

VON GABRIELA KELLER

**Leuchtenburg.** 36 aktive Sängerinnen und Sänger zählt der Gemischte Chor Leuchtenburg. Für den vierstimmigen Gesang reicht das allemal. Trotzdem sorgt sich Margrit Kuleša, seit einem Jahr Vorsitzende, um die Zukunft der Sangesgemeinschaft. Das Durchschnittsalter liegt bei 70 Jahren. In der Jahreshauptversammlung hat Kuleša die Losung für 2010 ausgegeben: Mitglieder werben, damit der Chor im Jahr 2022 seinen 100. Geburtstag noch feiern kann.

Gesucht werden sangesfreudige Menschen ab 50 Jahren. Chormitglieder sollen im Freundes- und Bekanntenkreis werben, außerdem wollen die Sänger Faltblätter im Ort verteilen. Das taten sie schon 2009, mit wenig Erfolg. „Vier Interessierte kamen zu Schnupperstunden“, berichtet Kuleša. In die Sängerriege ist keiner eingetreten, dafür gewann Leuchtenburgs einzige Kultur-einrichtung zwei Fördermitglieder.

Die beste Werbung sind für Kuleša, die für die nächsten zwei Jahre von ihrem wiedergewählten Stellvertreter Rolf Meyer unterstützt wird, öffentliche Auftritte. Die Vorsitzende wünscht sich mehr davon. Neben dem eigenen Vereinsfest in Bruns Garten im März bestritten die Leuchtenburger 2009 zwei Konzerte. Bei „Chöre in Emotion“ und beim Festkonzert zum Jubiläum des befreundeten Männergesangsvereins „Orpheus“ Farge waren sie dabei. In diesem Jahr wird der Chor am 21. März den Gottesdienst in Alt-Aumund mitgestalten, auch mit der Kirchengemeinde St. Magni ist Kuleša im Gespräch. Neben dem Vereinsfest am 10. März laden die Leuchtenburger am 10. Oktober zu einem großen Chorfest. Auch beim Liedgut will der Chor Neues wagen. Vom 19. bis 24. September geht's auf Reisen in den Bayerischen Wald.

## 300 Bürger auf Neujahrsempfang Schwanewede



Rund 300 Gästen konnte gestern Abend Bürgermeister Harald Stehnen beim achten Rathausempfang in Schwanewede begrüßen. Dass es Gulaschsuppe gab, hat nichts mit der prekären Haushaltslage zu tun: Das ist Tradition beim Schwaneweder Empfang. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON ROBERT GOLDBERG

**Schwanewede.** Traditionell eingeladen sind alle Bürger der Gemeinde Schwanewede zum Neujahrsempfang, nunmehr dem achten im Rathaus. Immerhin gut 300 Bürger fanden sich gestern Abend trotz des widrigen Winterwetters ein, um in gemütlicher Atmosphäre zu plauschen oder sich mit der traditionellen Gulaschsuppe zu wärmen. Bürgermeister Harald Stehnen konnte auch politische Prominenz begrüßen: So den frischgebackenen Bundestagsabgeordneten Herbert Behrens (Die Linken), die Landtagsabgeordnete Astrid Vockert (CDU) und den Landrat Jörg Mielke.

In seiner Ansprache wies der Bürgermeister besorgt auf den ansteigenden Schuldenberg auch in der Gemeinde Schwanewede hin: Im Etat 2010 wird eine Lücke von 3,5 Millionen Euro klaffen. Dennoch betonte Stehnen, wie wichtig Investitionen in die Bildung seien, nannte die Ganztags- und Kindertagesstätten als Beispiel.

Doch auch bei den Krippen und Kindergärten muss noch kräftig investiert werden, schließlich will Schwanewede seinen Ruf als führende Gemeinde im Bereich Schulen und Krippen verteidigen. Denn: Nachwuchs ist da für Schwanewede, der Bedarf an Kinderkrippen-Gruppen in der Gemeinde nimmt zu: Sowohl die St. Johannes Gemeinde im Hauptort als auch die St. Magni Gemeinde in Bremen-Nord (für Löhnhorst) wollen jeweils eine zusätzliche Krippengruppe einrichten. So gilt es, die baulichen Voraussetzungen für eine weitere Krippe in Löhnhorst zu schaffen; im evangelischen Kindergarten in der Danziger Straße ist nicht nur eine Kindergarten-Gruppe in eine neue Krippengruppe umzuwandeln, sondern dort sind auch grundlegende Sanierungen notwendig – die Gemeinde bezuschusst kräftig. Und last but not least sind erhebliche Sanierungsmaßnahmen im Michaels-Kindergarten in Neuenkirchen erforderlich. Nach vorsichtigen Schätzungen der Verwaltung hat die Kommune rund eine halbe Millionen Euro für die Baumaßnahmen eingeplant.

Der Bürgermeister verteidigt die Investitionen für Schulen und Kindergärten vor dem Hintergrund des hohen Defizits: „Gute Schulen und Kindergärten sind für junge Leute und junge Eltern ein wichtiges Argument für einen Zuzug.“

## Wegen Schnee: Keine Schule heute

Schulbusse fahren nicht / Nottdienst

VON ROBERT GOLDBERG

**Landkreis-Schwanewede.** Schneemänner bauen statt Mathematik, Schlitten fahren statt Sport: Die Schüler aller allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen dürfen heute einen Tag im Schnee oder zu Hause verbringen statt sich auf den Weg zur Schule zu machen. Der Landkreis Osterholz hat in Absprache mit der Polizei entschieden, dass der Unterricht heute, Freitag, an allen Schulen im Kreisgebiet ausfällt.

Folglich findet heute auch kein Schulbusverkehr statt. Trotz des Unterrichtsausfalls ist allerdings in den Schulen in jedem Fall eine Betreuung der Schüler sicher gestellt. Eltern, die die Betreuung ihrer Kinder nicht anderweitig organisieren können, können ihren Nachwuchs notfalls auch zur Schule gehen lassen.

Ob der Unterrichtsausfall auch in der kommenden Woche anhält, wird am Morgen des 11. Januar (Montag) beim Landkreis entschieden und anschließend über Rundfunk und die Internetseite www.vnz-niedersachsen.de bekannt gemacht.

## Dreister Ladendieb: Voller Einkaufswagen

**Osterholz-Scharmbeck (rgo).** Das ist mehr als dreist: Mit einem randvollen Einkaufswagen hat ein Mann am Mittwochabend die Kassenzone eines Verbrauchermarktes in der Ritterhuder Straße passiert, ohne die Waren zu bezahlen. Mitarbeiter des betreffenden Marktes verfolgten den Verdächtigen und konnten erkennen, dass er im Bahnhofs-Weg in einen Pkw stieg, der kurz darauf auf der Ritterhuder Straße in Richtung Innenstadt davon fuhr.

Einsatzbeamten des Osterholzer Polizeikommissariats gelang es, das mit drei Männern besetzte Fahrzeug im Stadtverkehr ausfindig zu machen und zu stoppen. Ein 26-Jähriger wurde als Ladendieb wiedererkannt und ist in der Vergangenheit bereits einschlägig in Erscheinung getreten. Ob es bei seinen beiden Begleitern um Komplizen gehandelt hat, muss noch geklärt werden. Die Beamten haben Ermittlungen wegen gewerbsmäßigen Ladendiebstahls eingeleitet.

## Ein Dorf geht auf Kohlfahrt

**Aschwarden (rgo).** Ein Dorf geht auf Kohlfahrt: Die Dorfgemeinschaft Aschwarden, die Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein Aschwarden laden dazu für Sonnabend, 16. Januar, ein. Dazu gehören eine zünftige Wanderung, danach das gute Grünkohl-Essen und schließlich zur Verdauung und zum Abspecken der Tanz – DJ AnSa wird dazu aufliegen. Gegessen und getanzt wird im Dorfgemeinschaftshaus ab 18 Uhr, um 16 Uhr trifft man sich dort zur Wanderung. Anmeldungen werden bis zum 10. Januar von Ronald Dietrich (04296/749915) und Astrid Heißenbüttel (04296/1444) entgegengenommen.

## Wie entwickelt sich Platjenwerbe weiter?

**Platjenwerbe (rgo).** Die Ritterhuder Grünen laden für Freitag, 15. Januar, 19.30 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus Platjenwerbe zu einer Veranstaltung zur Entwicklung von Platjenwerbe ein. Die Einführung in das Thema wird Lars Lemke vom Büro baumgart+partner übernehmen. Er hat maßgeblich das Gemeindeentwicklungskonzept Ritterhude 2020 mitentwickelt.

## Jahresversammlung der Wehr Löhnhorst

**Löhnhorst (rgo).** Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Löhnhorst lädt das Ortskommando für Freitag, 29. Januar, 20 Uhr in das Feuerwehrgerätehaus Löhnhorst ein. Auf der Tagesordnung: Neuwahlen zum Vorstand sowie Ehrungen und Beförderungen.

## Neujahrsschießen in Neuenkirchen

**Neuenkirchen (rgo).** Wie der Vorstand des Neuenkirchener Schützenvereins mitteilt, wird am heutigen Freitag, 8. Januar, das Neujahrsschießen der Neuenkirchener Schützen durchgeführt. Es beginnt um 19 Uhr beim Neuenkirchener Schießstand.

## Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr

**Hinnebeck (rgo).** Für Freitag, 15. Januar, lädt der Vorstand der Ortsfeuerwehr Hinnebeck zur Jahreshauptversammlung ein. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hinnebeck, Hinnebecker Straße 68.

# Millionen für Schulen und Kindergärten

Gemeinde Schwanewede setzt trotz Defizit auf Bildungsinvestitionen / Bürgermeister: Gründe für den Zuzug

VON ROBERT GOLDBERG

**Schwaneede.** Trotz des sich abzeichnenden Defizits von 3,5 Millionen im Etat (wir berichteten) will die Verwaltung weiterhin kräftig in Sachen Bildung investieren. Dies betonte Bürgermeister Harald Stehnen in einem Gespräch mit dieser Zeitung. Der Umbau der Waldschule samt Mensa wird fertig gestellt (1,2 Millionen), der Umgestaltung der Grundschule Dreienkamp zur Ganztagschule wird wohl eine halbe Millionen Euro kosten.

Dies sind die beiden großen Projekte, die im Investitionshaushalt eingestellt sind. Dabei handelt es sich bei den laufenden Arbeiten an der Waldschule mittlerweile um den letzten Bauabschnitt einer über Jahre angelegten Modernisierung. Nachdem im ersten Bauabschnitt an der Gesamtschule mit knapp 1800 Schülern der Toilettentrakt fertig gestellt wurde, geht es jetzt mit der Fertigstellung der Mensa ins Eingemachte – im Herbst wurde Richtfest gefeiert.

Auf einer Fläche von 200 Quadratmetern entstehen 150 Plätze für die Schüler- und

Lehrerspeisung. Getrennt durch ein Treppenhaus schließen sich Schüleraufenthaltsräume an, damit dort die Schüler ihre Mittagspause verbringen können. Doch auch im Erdgeschoss gibt es eine Alternative zum Essen: Dort wo der Lichthof nach außen geht, ist zusätzlich eine Cafeteria mit einer Größe von rund 80 Quadratmetern vorgesehen. Alle Außenarbeiten sind laut Bauleiter Johann Kroog abgeschlossen; zurzeit sind Elektriker, Heizungsbauer und Maurer am Werke. Die komplette Fertigstellung und Einweihung ist zum neuen Schuljahr 2010/2011 vorgesehen.

Ebenfalls in diesem Jahr soll mit dem Umbau der Dreienkampschule zu einer Ganztagsgrundschule begonnen werden. Es ist die erste Grundschule in der Gemeinde, die ein Ganztagsangebot vorhält. Auch dort sind eine Mensa, eine Küche, ein neuer Toilettentrakt wie auch eine Vergrößerung des Lehrerzimmers gefordert. Für die Nachmittagsbetreuung der Schüler muss das Gebäude überdies aufgestockt werden, teilte der Bauleiter mit. Bürgermeister Stehnen schätzt die zu erwartenden Kosten auf zwischen 400.000 und 600.000 Euro ein. Ob angesichts der dramatischen Haushaltssituation nicht doch eine Sparvariante gewählt wird, ergibt ein Gespräch zwischen den Fraktionsvorsitzenden und dem Schulleiter am 14. Januar.

Doch auch bei den Krippen und Kindergärten muss noch kräftig investiert werden, schließlich will Schwanewede seinen Ruf als führende Gemeinde im Bereich Schulen und Krippen verteidigen. Denn: Nachwuchs ist da für Schwanewede, der Bedarf an Kinderkrippen-Gruppen in der Gemeinde nimmt zu: Sowohl die St. Johannes Gemeinde im Hauptort als auch die St. Magni Gemeinde in Bremen-Nord (für Löhnhorst) wollen jeweils eine zusätzliche Krippengruppe einrichten. So gilt es, die baulichen Voraussetzungen für eine weitere Krippe in Löhnhorst zu schaffen; im evangelischen Kindergarten in der Danziger Straße ist nicht nur eine Kindergarten-Gruppe in eine neue Krippengruppe umzuwandeln, sondern dort sind auch grundlegende Sanierungen notwendig – die Gemeinde bezuschusst kräftig. Und last but not least sind erhebliche Sanierungsmaßnahmen im Michaels-Kindergarten in Neuenkirchen erforderlich. Nach vorsichtigen Schätzungen der Verwaltung hat die Kommune rund eine halbe Millionen Euro für die Baumaßnahmen eingeplant.

Der Bürgermeister verteidigt die Investitionen für Schulen und Kindergärten vor dem Hintergrund des hohen Defizits: „Gute Schulen und Kindergärten sind für junge Leute und junge Eltern ein wichtiges Argument für einen Zuzug.“



Zurzeit sind die Heizungsleger in der Mensa der Waldschule aktiv: Ohne Heizung sind bei diesen Temperaturen auch Innenarbeiten nur schwer zu verrichten. FOTO: GOLDBERG

## Neujahrskonzert in Schwanewede

Chor und Orchester St. Johannes

VON WINFRIED SCHWARZ

**Schwaneede.** Mit einem kirchenmusikalischen Konzert beschließt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannes Schwaneede am Sonntag, 10. Januar, die Weihnachtszeit und begrüßt das neue Jahr. In der von mehr als 100 bunten Lichtern illuminierten St. Johannes-Kirche werden der Evangeliums-Chor und das Orchester St. Johannes unter Leitung von Winfried Schwarz ab 17 Uhr ein gut einstündiges gestalten, in dessen Mittelpunkt die Pastoralmesse in G-Dur von Vaclav Emanuel Horak (1800 bis 1871) stehen wird.

Eingeleitet wird das Konzert mit dem mächtigen „Te deum“ von Marc Antoine Charpentier (1645 bis 1704), das zugleich die Grundlage der bekannten Eurovisionsfanfare ist. Zum Abschluss des Konzerts, in dem Pastor Klaus Fitzner den gesungenen Bibeltext „Darin ist erschienen die Liebe Gottes“ kurz auslegen wird, erklingt das Te-deum-Motiv noch einmal: Chor und Orchester werden das Werk „Für den Frieden in der Welt“ von Hermann Opfowen (1914 bis 2004) bringen, das der Komponist anlässlich der Olympischen Spiele 1972 in München geschrieben hatte.

Kirchenchor und Orchester werden ebenfalls „Jubelt dem Ewigen“ von Louis Leandowski (1821 bis 1894) aufführen. Besinnlicher wird es bei „Sicilienne“ von Maria-Theresia von Paradis, das Isabell Hanak (Violine) und Ingrid Rethfeld (Orgel) darbieten werden. Der Eintritt ist frei.

## Skizauber entflammt die Hammeniederung

Skigeschäft in Ritterhude versorgt Wintersportler auch mit Sportgeräten für Pisten vor der Haustür

VON CHRISTIAN VALEK

**Ritterhude.** Der Schnee der vergangenen Tage beflügelt die Phantasie von Roland Neumann. „Ein Sessellift am Weyerberg, das wärs“, träumt er. Im einzigen Skigeschäft des Landkreises bietet der Ritterhuder den Norddeutschen alles für den alpinen Pistenspaß. Von Snowboard-Set bis Kantenschliff ist alles erhältlich. Erstaunlich, aber wahr: Zurzeit zieht es einige Kunden gar nicht in die Berge. Sie probieren ihr Gerät schon vor der Haustür aus.

Neumann fährt mit den Fingerspitzen über die Snowboard-Kanten. In seiner Firma, die etwas versteckt im Ritterhuder Gewerbegebiet an der Deltastraße liegt, kontrolliert er den Belag des Sportgerätes. Auf 150 Quadratmetern bietet er alles, was Skifahrer-Herzen höher schlagen lässt. Hier gibt es kesse Kleidung, flippige Skier und schnelle Snowboards. Auch komplette Skitouren sind im Angebot. Dazu gehört ein hauseigener Wartungs-Service. Viele Stammkunden aus der Region lassen bei „SnowGo“ ihre Skiausrüstung auf Sicherheit und Zustand überprüfen, bevor es losgeht.

„Statistisch gesehen, sind etwa ein Drittel der Norddeutschen Skifahrer. Und im Osten sind es noch mehr“, erzählt Neumann. Doch ob diese Zahlen in Zeiten knapper Kassen für den Landkreis Osterholz gelten, daran hat er Zweifel. Zurzeit zeigen sich viele Menschen in Sachen Winterurlaub zurückhaltend. Ist die Wirtschaftskrise schuld? Neumann ist unsicher. „Ich glaube zumindest, dass viele Kunden am

Winterurlaub sparen“, so seine Einschätzung. Aber zum Glück sei ja auf die Stammkunden Verlass.

Einige von ihnen zeigen sich einfallreich. Statt langer Anfahrt in die Alpen, Schweiz oder nach Österreich verbringen sie ihren „Winterurlaub“ in der Skihalle. „Viele fahren zum Beispiel nach Bispingen“, weiß Neumann aus Gesprächen. Vorher kleiden sie sich bei ihm nochmal ein. Vor allem Helme seien gefragt, wie nie. Nach dem Skiunfall von Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus seien Helme sogar richtig in. Die jüngere Generation sei



Roland Neumann ist Inhaber des Ritterhuder „SnowGo“ - hier mit Snowboard. FOTO: VALEK

da Vorbild; Ältere hingegen noch zurückhaltend.

Im vergangenen Jahr gab es sogar eine Helmknappheit in Neumanns Geschäft. „Die Produzenten kamen mit den Lieferungen nicht mehr nach“, erinnert sich der Unternehmer. Jetzt gibt es wieder eine große Auswahl. Gefragt sind mattschwarze Skihelme; weniger begehrt ist dagegen die Variante im Chromlook. Die starken Schneefälle der vergangenen Tage lassen auch die Hammeniederung samt Weyerberg für Wintersportfreunde interessant erscheinen. Das denkt auch Kilian.

Der Elfjährige begleitet seine Eltern, die im Geschäft von Neumann auf Einkaufstour sind. „Ich finde ja Abfahrt besser“, sagt er, „aber so dicht vor der Haustür wäre auch Langlauf ganz verlockend“, gesteht der Schüler. Auch sein Vater habe daran schon gedacht.

Wintersport in den Hammewiesen? Neumann bleibt kritisch. Und wenn es so weiter schneit? „Zum Skifahren braucht man eine Schneedecke, die mindestens 20 Zentimeter dick ist“, sagt der Ritterhuder.

Manche Kunden sehen das allerdings nicht so eng. Sie probieren den Pistengaudi vor der Haustür aus, wie der Ritterhuder Ski-Spezialist weiß. „Schüler kauften vor kurzem ein Snowboard, um es am Weyerberg zu testen“, sagt er. Na ja, für Kinder sei das Rumrutschen auf der 50-Meter-Bahn schon in Ordnung, für Erwachsene aber nicht zu empfehlen. Die würden sich die Ski vollständig ruinieren, warnt Neumann. Aber, wenn es so weiterschneit, wie bisher, sei sogar dort ein Versuch drin.